

Schnitt bei Astrindenleiste: A: Es besteht das Risiko eines Versorgungsschattens.

B: Verletzung ist zu groß, evtl. wird Stammholz geschädigt. C: Korrekte Schnittführung zwischen den beiden Extremen.

Ist ein Astring vorhanden, muss der Ast vor diesem entfernt werden (3). Die Entlastungsschnitte (1 und 2) sind wichtig, um ein ungewolltes Ausbrechen von Ast oder Rinde zu verhindern.

Bäume erhalten und sichern

Die wichtigsten Schnitt- und Pflegemaßnahmen.

VON PETER KLUG, STEINEN

Bäume können bis zu 1.000 Jahre alt und über 100 Meter hoch werden. Als „grüne Lungen“ sind sie unersetzlich, und als landschaftsgestaltendes Element haben sie eine hohe ästhetische Funktion. Eine ausgewachsene Buche mit circa 100 Jahren kann an einem einzigen Tag eine Menge von 18 kg Kohlendioxid verarbeiten und damit 13 kg Sauerstoff produzieren. Bäume verbessern darüber hinaus das Klima, indem sie die Luftfeuchtigkeit erhöhen und vor allem in den Sommermonaten die Temperaturen herabsetzen und Schatten spenden. Der materielle Wert von Bäumen ist von Alter, Art und Standort abhängig. Der durchschnittliche Wert eines Stadtbaumes kann mit 3.000 Euro veranschlagt werden. In einer mittelgroßen Stadt mit 30.000 Bäumen addiert sich das auf 90 Millionen Euro.

Kronenschnittmaßnahmen haben den Zweck, verkehrssichere, vitale und ästhetische Bäume zu erhalten. Die Durchführung von korrekten Schnittmaßnahmen ist in Regelwerken wie der ZTV-Baumpflege beschrieben. Kronenschnittmaßnahmen werden entsprechend der Entwicklung und des Zustands eines Baumes durchgeführt. Sie unterstützen den Baum darin, seine am jeweiligen Standort vorgesehene Funktion bestmöglich zu erfüllen.

Grundregeln zum Kronenschnitt

Alle Schnittmaßnahmen sind für den Baum Verletzungen. Deshalb sind sie so durchzuführen, dass Schäden möglichst gering bleiben.

Um dies zu gewährleisten, sind bestimmte Regeln einzuhalten. Werden Äste eingekürzt, sind sie auf einen Neben- bzw. Versorgungsast abzuleiten. Wird der Ast entfernt, geschieht dies vor dem Astring oder außerhalb der Leiste zwischen der Vergabelung schräg nach unten. Stummel sind beim Entfernen von Ästen zu vermeiden.



Reibende Äste können zu langfristigen Schäden führen. Wegen der andauernden Reibung kann die entstehende Verletzung vom Baum in manchen Fällen nicht verschlossen werden. Es bildet sich eine Sollbruchstelle.

Schnitte von Ästen über 10 cm Dicke sollten möglichst vermieden werden. Bei der Entnahme von Starkästen (Äste über 10 cm Durchmesser) erhöht sich das Risiko, dass holzerzetzende Pilze den Baum langfristig schädigen. Auch der Schnittzeitpunkt ist wichtig. Denn während der Vegetationszeit kann der Baum auf Verletzungen besser reagieren.

Schnittmaßnahmen am Jungbaum

Der Erziehungsschnitt ist eine der wichtigsten Maßnahmen in der Jugendphase des Baumes. Hier ist es noch möglich, den Baum darin zu unterstützen, eine stabile Krone aufzubauen. Dies geschieht dadurch, dass unerwünschte Entwicklungen beseitigt oder langfristig instabile Kronenteile wie konkurrierende Triebe entnommen oder eingekürzt werden. Der Baum wird frühzeitig an begrenzte Raumverhältnisse, beispielsweise an Straßen oder nahe bei Gebäuden, angepasst. Vor allem V-Vergabelungen bzw. steil nach oben wachsende Äste können in der späteren Entwicklung des Baumes zur Gefahr werden und Personen oder Sachen schädigen. Sie sollen deshalb möglichst frühzeitig entfernt oder reduziert werden.

An Straßen ist ein lichter Raum, das so genannte Lichtraumprofil, freizuhalten. Bereits beim Jungbaum sind Äste, die zu nah an Straßen, Gebäuden oder anderen Einrichtungen wachsen, zu beseitigen.

Maßnahmen am heranwachsenden Baum

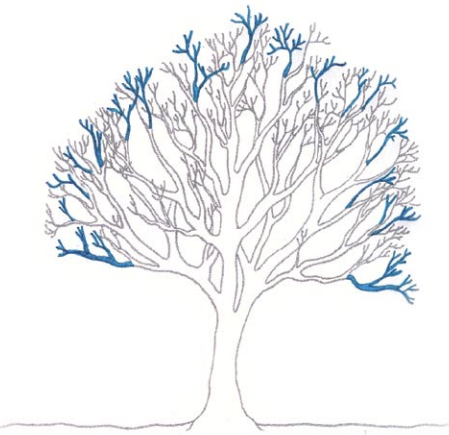
Wenn der Baum sich in der Wachstumsphase befindet, dehnt er sich aus und baut eine stabile Krone auf. Die Kronenpflege unterstützt ihn dabei. Langfristig instabile Äste werden eingekürzt oder entfernt. Zusätzlich werden abgestorbene und geschädigte Äste entnommen. Beseitigt werden auch unerwünschte Entwicklungen, die in nachfolgenden Jahren einen Schaden verursachen können. Das sind beispielsweise reibende, sich kreuzende oder zu dicht aneinander wachsende Äste. Der Raum an Straßen, Gebäuden oder anderen Einrichtungen wird durch den Lichtraumprofilschnitt freigehalten.

Maßnahmen am Altbaum

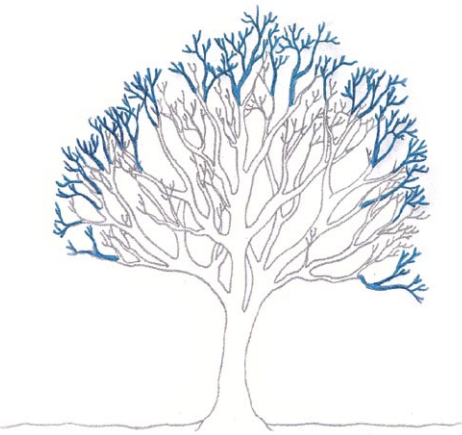
In der Altersphase hat der Baum seine endgültige Höhe erreicht und bildet nur noch Kurztriebe. Ist der Baum stabil, können abgestorbene oder geschädigte Äste durch eine Totholzabreinigung oder Kronenpflege entfernt werden. Die Kronenauslichtung, d.h. das Ausdünnen von Ästen im Kronenmantel, ist oft bei zu starker Beschattung oder bei nachlassender Versorgung im äußersten



Abgestorbene oder geschädigte Äste werden durch Kronenpflege entfernt. / Grafiken: P. Klug



Bei der Kronenauslichtung bleibt die äußere Erscheinungsform des Baumes erhalten.



Bei der Kroneneinkürzung wird die gesamte Krone in ihrer Höhe bzw. seitlichen Ausdehnung reduziert.

Kronenbereich die korrekte Maßnahme. Bei bruchgefährdeten Baumarten wie z.B. der Pappel kann eine starke Kronenauslichtung eine Entlastung mit sich bringen und damit die Bruchgefahr vermindern. Bei der Kronenauslichtung bleibt der Habitus, also die äußere Erscheinungsform des Baumes, erhalten.

Maßnahmen am stark geschädigten Baum

Sind an Bäumen erhebliche Schäden vorhanden, welche die Stand- und Bruchfestigkeit beeinträchtigen, muss die Verkehrssicherheit durch geeignete Maßnahmen wiederhergestellt werden. Die Schäden können beispielsweise durch holzersetzen Pilze oder auch durch Risse in Ästen verursacht sein. Bei der Kroneneinkürzung wird die gesamte Krone in ihrer Höhe und/oder seitlichen Ausdehnung reduziert. Alle Schnitte sind auf Versorgungsast durchzuführen. Die äußere für den Baum typische Erscheinungsform soll erhalten werden.

Baumzerstörende Maßnahmen

Neben Kappungen gibt es häufig Schäden durch die unnötige Entfernung von Starkästen. Kappung bei Bäumen bedeutet, einen Baum zu stutzen oder die Krone oder Kronenteile stark einzukürzen. Dabei verbleiben meist Stummel. Als Folge einer Kappung wird das Versorgungssystem des Baumes gestört. Pilze können in die Wunde eindringen und das Holz allmählich zersetzen. Man beeinträchtigt außerdem das natürliche Gleichgewicht zwischen Wurzel und Krone. Neben den Schnittstellen entstehen zahlreiche Neuaustriebe, die meist sehr instabil sind und in Konkurrenz zueinander stehen. Diese immer stärker werdenden Triebe können wegen ihres Gewichts und der immer weiter in die Kappstelle eindringenden Fäule herunterbrechen. Dadurch entsteht ein hoher Pflegeaufwand, der enorme Folgekosten mit sich bringt. Eine Kappung ist keine fachgerechte Maßnahme, sondern baumzerstörend. Nach geltenden Regelwerken können Kappungen nicht als Baumpflegemaßnahmen bezeichnet werden. Werden sie trotzdem durchgeführt, muss die ausführende Firma mit Schadenersatzforderungen rechnen. Die oft genannte

Begründung für Kappungen, den Baum damit sicherer zu machen oder die Blattmasse zu verringern, trifft nicht zu. Die Bruchgefahr wird nach Kappungen in den meisten Fällen bereits nach wenigen Jahren erhöht. Es ist nicht richtig, dass gekappte Bäume weniger Blattmasse haben. Nur tote Bäume haben keine Blätter mehr.

Baumpflege und Baumkontrolle

Baumpflege besteht aus Maßnahmen, die den Baum in seiner Entwicklung fördern und die Verkehrssicherheit erhalten oder wiederherstellen. Deshalb kann eine Maßnahme nur dann als Baumpflege bezeichnet werden, wenn sie dem Baum mehr nutzt als schadet. Ist der Baum verkehrssicher, haben starke Eingriffe eher nachteilige Folgen, als dass sie dem Baum nutzen. Geht von einem Baum aufgrund von erheblichen Schäden wie beispielsweise Pilzbefall eine Gefahr aus, können auch starke Eingriffe angemessen sein. Dies zu erkennen ist Sache von Fachleuten mit praktischer Erfahrung. Diese können den Zustand des Baumes beurteilen und die korrekten Maßnahmen empfehlen oder ergreifen. Auch jeder Grundstücksbesitzer hat dafür zu sorgen, dass von seinem Grundstück keine Gefahr ausgeht. Damit trägt er die Verkehrssicherungspflicht auch für seine Bäume. Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht wird eine regelmäßige Kontrolle erwartet. Die Kontrollen sind zu dokumentieren.

ZUM AUTOR

Peter Klug ist Dipl.-Forstwirt und Sachverständiger für Baumpflege, Stand-sicherheit von Bäumen und Gehölzwert-ermittlung, u.a. Autor und Herausgeber der Titel „Praxis Baumpflege - Kronenschnitt an Bäumen“ (2006) und „Arbolex - Das digitale Fachwörterbuch der Baumpflege“ (2004).

Info-Tel.: 07627/971989, www.arbus.de



Hier ist bereits die kritisch werdende V-Vergabelung zu erkennen. Einer der Konkurrenztriebe muss unbedingt entfernt werden. Alle Fotos: Peter Klug



Sind solche Rippen beidseitig des gekrümmten Astes vorhanden, besteht Spalt- und Bruchgefahr, Handlungsbedarf ist angezeigt.